

so ... herr Sigmund, roemischer keyser ... fürgenommen bett. Anschließend dann der Landfrieden von 1442, die *königlich reformation*, angekündigt mit fast denselben Worten und auch graphisch ganz parallel behandelt, abgesehen davon, daß diese Reformation nicht nur vorgelegt, sondern auch auf einem Reichstag beschlossen wurde, wie der Einleitungstext sagt³³).

Ganz ähnlich verfahren die folgenden Drucke. Der von 1480 ist weitgehend eine Kopie des Erstdruckes, er reiht also ebenfalls die beiden Reformationen in die Kaiserchronik ein³⁴). Der Druck von 1484 läßt die Chronik fort, bietet also nur die Reformatio Sigismundi und den Landfrieden von 1442³⁵). Der nächste, 1497 herausgekommene Druck gibt zwar eine andere Einordnung der Reformatio Sigismundi insofern, als er sie dem Konstanzer Konzil vorgelegt sein läßt, freilich von König Siegmund³⁶). Und die Reformatio Sigismundi wird nun zum erstenmal allein gedruckt³⁷). Aber auch hier ist sie ein königliches Dokument. Ebenso verfährt dann der Basler Drucker von 1521³⁸).

³³) Benutzt wurde das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München: 2° Inc.c.a. 499¹/acc. Die Signatur bei B e e r (wie Anm. 7) S. 18* Anm. 1 ist fehlerhaft.

³⁴) Druck II, vgl. K o l l e r (wie Anm. 1) S. 40 und B e e r (wie Anm. 7) S. 19*f. Gesamtkatalog (wie Anm. 32) Nr. 3164 (auch hier 21 Exemplare „und einige andere“). Benutzt wurde wiederum das Münchener Exemplar (2° Inc.c.a. 958⁴). Zum Drucker, Anton Sorg in Augsburg, siehe G e l d n e r (wie Anm. 32) S. 139ff.

³⁵) Druck III, vgl. K o l l e r (wie Anm. 1) S. 40 und B e e r (wie Anm. 7) S. 20*. Zum Drucker, Johann Schönsperger in Augsburg, G e l d n e r (wie Anm. 32) S. 142ff. und unten S. 532f. Schönsperger hat drei Jahre später auch die Bäumlersche Chronik gedruckt (Gesamtkatalog – wie Anm. 32 – Nr. 3165), d. h. die Kalkulation des berechtigten Nachdruckers rechnete zunächst mit einem Publikumsinteresse an den beiden Reformationen, dann aber auch an der Chronik. Für diese weist der Gesamtkatalog 13 Exemplare nach. Von dem Druck der beiden Reformationen kennt B e e r a.a.O. nur ein Exemplar.

³⁶) Druck IV, vgl. K o l l e r (wie Anm. 1) S. 40f. und B e e r (wie Anm. 7) S. 21*f. Benutzt wurden die drei Münchener Exemplare: 2° Inc. c.a. 1567^a, 2° P. lat. 881 und 2° Inc. c.a. 3542. Zum Drucker, Lucas Zeissenmair in Augsburg, G e l d n e r (wie Anm. 32) S. 158. Der an erster Stelle genannte Band enthält noch weitere Drucke und stellt auf diese Weise den üblichen Zusammenhang wieder her. Er enthält nicht nur den Landfrieden von 1442, sondern auch die Goldene Bulle von 1356.

³⁷) Tatsächlich enthält der Druck noch einen zweiten Text, eine auch sonst überlieferte Weissagung, die er auf das Jahr 1401 und auf König Siegmund bezieht, vgl. B e e r, wie Anm. 7, S. 21*f. Doch ist der Satz so gestaltet, daß diese Prophezeiung als der Schlußteil der Reformatio Sigismundi erscheinen muß.

³⁸) Druck VI, vgl. K o l l e r (wie Anm. 1) S. 42f. und Beer (wie Anm. 7) S. 24*. Zum Drucker, Thomas Wolff in Basel, die von K o l l e r a.a.O. S. 43 Anm. 1 genannte Literatur. Auch hier ist der Satz so angeordnet, daß die